**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 24 (1898)

**Heft:** 28

**Titelseiten**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Zürich 1898. XXIV. Jahrgang N°. 28. 9. Juli.

Bureau Bundesrathaus Bern

**Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.**

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

**Inserate** per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez M^me^ **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

# Dem Journalistentag in Aarau.

Nicht Waare, die auf jeder Messe
Verkäuflich liegt für Jung und Alt,
Ihr habt das Edlere, die Presse,
In Eurer Obhut und Gewalt.

Der Wahrheit Bild soll d'rin erscheinen,
Doch nicht gehüllt in falsche Tracht:
Wo Trauer herrscht, da sollt Ihr weinen,
Sollt jubeln, wo die Freude lacht.
Hört nur auf des Gewissens Stimme.
Was dieses raunt, das sprechet laut:
Weh, wer aus Neid und Hass und Grimme
Den Trank für seine Leser braut!

Schliesst, wie Odysseus, Eure Ohren
Dem lockenden Sirenensang,
Der, aus der Falschheit Schoss geboren,
Euch schmeichelnd ruft den Weg entlang.
Zeigt Euch als wackere Piloten,
Die selber stets dem richt'gen Strand
Zusteuern, und auf deren Booten
Sich Jeder noch geborgen fand.

Ihr dürft sie zeigen Aller Augen,
Wenn sie ein Spiegel ist der Welt,
Worin der ganze bunte Reigen,
So wie er ist, den Umzug hält.

Denkt, vom Gewoge der Parteien
Umtobt, nicht ab vom rechten Pfad;
Gönnt, wie dem Alten, so dem Neuen
Gehör, wenn's Euch mit Würde naht.
Lasst Euch vom Flitter nicht bethören,
Der selbst des Klugen Auge täuscht,
Und teilt an Tadel und an Ehren
Das aus, was Recht und Pflicht erheischt.

Was Kunst erschuf, und was den Stempel
Der Schönheit trägt, dem spendet Lob.
Doch stäupt beherzt aus ihrem Tempel,
Was frech und falsch sich unterschob.
Hebt, aus dem Dunst des Tages, ragend
Das Haupt, und füllt die Lungen Euch
Mit reiner Luft, dass sie Euch tragend
Stets halte in des Lichtes Reich!

Von oben schaut sich das Getriebe
Der Welt mit klarer'm Auge an,
Was Hass, was Eifersucht und Liebe,
Und was der blinde Wahn gethan.
Von dort lasst Eure Stimm' erschallen,
Dann dringt sie durch das Ohr in's Herz,
Und wird nicht in den Wind verhallen,
Wie Schellenklang und tönend Erz.

Wenn heut' Ihr an der Aare Fluten
Die Hand z. Bund Euch reicht, so schafft,
Dass rein sie sei, dann wird's zum Guten,
Und Euer Bund besteht in Kraft.
In Eurer Hand liegt's, auszustreuen
Die gute und die schlimme Saat.
So wollet denn den Schwur erneuen:
»Stets gute Saat auf guten Pfad!«

-h-